



# **Rossartzneybüchlin auch wie man eins yegklichen pferds oder rossz eygenschaftt erkennen und probieren sol**

<https://hdl.handle.net/1874/34031>

# Ross artzneybüch

lin auch wie man eins  
yegklichen pferds oder ross;  
eygenschafft erkennen ond

probieren  
sol.



# Das erst buh.



Is hernach geschriben buchlin vō artzney  
d'rossz od' pferdt. Auch wie man yegliche  
pferdt erkennen sol bey seinē zeichē. Hat  
g'macht meister Albrecht keiser Fridrichs  
schmidt vñ marstaller vō Cōstantinopel/  
alles gnügsam beweret/vnd oft versücht.

## Güte zeichen der pferd.

¶ Am ersten sol ein pferdt habe kurtze spitzige oren/ein  
dür: haubt/ein scharpffs gesicht/hört fleisch/dick hüfte  
mit schwartzē horn/wañ das weißs horn hat/das wirt  
gern satzüß/einen grossen buch/sunder so es jung ist/  
einen breiten arß/ein vöilige brust/dürre magere bein/  
einen dicken halß/biß on zweiffel das seind rechte güte  
zeichen.

## Von farben der pferdt.

¶ Gantz schwarz on alle ander farbe/gantz rot/gantz  
weiß/die mügē wol arbeit. Greiffelt vñ vil weißz dar  
und gemengt/seind fast freydig vnd fast güte. Weißz  
schecket seind im feldt vntrew aber warlich arbeit sam.  
Schwarz grüfelt vnd vil weißz darunder gemengt/  
seind vntrew/aber hert mit dē geen vnd lauffen. Griff  
einem rossz in dē schlund vñ in die gurgel/da seind zwo  
heit ob einander/vñ ist die vnder hut fast dünn/so wird  
d'z rossz nit gern feißt/seind sy aber gleich so werden sey  
gern feißt/vñ seind arbeit sam. Hat ein pferdt vil hat  
am kopff vñ hert/dz wirt gern feißt. Ist ein rossz vndrē  
schwanz eng/dz ist an d' arbeit güte vnd wirt auch gern  
feißt. Ist ein rossz geg' edē backen weit/dz ist gewonlich  
hert vñ last sich nit wol in dē zaum. Ist es kurtz vnder  
dē augen vñ fast murret vñ zütel hert das last sich nit  
gern halten. Hat es spitzige bein zwischē den oren vñ

## Von artzney der rossz.

der hant/das lauffet gewonlichen bald/aber die flach/  
en sein träg. Ein ross mit spitzigen oren ist vieriger dan  
die mit den langen hangenden oren. Harts ein langen  
dynne hals vn̄ ist in den seytē gewollen dz laufft bald  
¶ Geet ein pferdt kibisch oder rebisch mit den hindern  
beinen/dz ist geneigt zū springē vn̄ laufft geschwind vn̄  
bald. So ein ross zerzt vn̄ im get das fleisch im hindern  
fast auß. das wirt nit gern feist. Aber die beschliessend  
sauber. Ist dz ein pferd in d̄ strā mit dē füßen für stad  
als wöl es nider sitzen/das laufft bald. Hat ein pferdt  
vil har an den beinē vnd groß ob den füßeln/das mag  
wol arbeiten/vn̄ ist nit geng zū lauffen. Hat ein pferd  
lang hüffen vnd ist in der weiche weyt vn̄ hinden höher  
dan vornen das laufft bald in der harz/vn̄ ist geneiget  
vffspringen vnd hat güten atem. Hat es tieffe augen  
vnd lange hangende oren das ist gantz träg. Welches  
pferdt hat grosse naslöcher vn̄ grosse augē das ist kin.  
Welches pferdt fast stat so man im den zagel zücht vn̄  
den zagel stercklichen wider hebt/ist güte aber nit schnell  
Wagere pferd reyrt nit tieffer in das wasser dan bis an  
dē bauch wan so im der bauch erkaltet so mag es nit zū  
nemen. Aber feiste rossz schwem tieff als offte du in das  
wasser reyrtrest von der glyder wegen so werden sy dar  
von nit zū feyst/vnd behalten ganzen vnd güten leib.  
Hat ein pferdt thieffe augen vn̄ grosse wangen vn̄ ei  
nē kurzē hals/das ligt hart in dē zaum vn̄ truckt hart.

So ein pferd ein siechs hanbt hat/  
oder im zerstoffen ist.

¶ So nim rätich der wol gedörret sey vn̄ güten frisch/  
en zitwan/vn̄ stoß das vndereinander vn̄ mach daruß  
ein kleines stup mit wein vn̄ geuß es dē pferd in dē hals.

## Das. ij. blat.

vñ verhab jm die naßlöcher so lang biß es beginnt dre  
sen/ vñd thū das so lang biß im das eyter vß gerint vß  
dem haubt/ das soltu darbey erkennen weñ jm die naß  
löcher nimmer trieffen oder rinnen.

Von ridigkeit der pferd.

¶ Nim ein vierdung baumöl/ ein vierling quecksilber/  
vñ geuß im dz also warm in die naßlöcher es hilfft wol.

Ein andre arzney für die ridigkeit.

¶ Nim ein weiße gans vñd gib der vierwochen nichts  
anders zū essen dan gersten vñd wein zū trincken/ vñd  
schlach ir dan das haubt ab/ vñd thū dē pferde des blüts  
in die naßlöcher mit einem blaßpalg vñd nicht mit dem  
mund. Oder nim hūner mist wol gedörret vñd klein ge  
puluert. Oder nim ein amesshauffen in einen sack/ vñd  
wäsch dē in dreyen wasseren/ vñd geuß den die wasser zū  
samen vñd zerknische die amessen gar wol in dem sack  
vñd tauche den safft vß dē wasser/ vñd bind den dē pferd  
den kopff in den sack vñd laß es also steen biß dz es gar  
wol erschwitzet/ so bind dan den sack vff vñd strich den  
schweiß ab im/ laß es erkalten vñd geuß im den das was  
ser in das maul/ es wirt gesund.

So ein pferd rützig ist.

¶ Nim gesotten haberstro vñd thū das in ein zuber vñd  
setz ein wannen mit haber obē daruff/ dz das pferd dar  
auß esse. Oder nim gedörten rättrich vñd zitwan vñd  
puluer es in wein/ vñd mach ein getranck darauß/ vñd  
gib es dem pferde zū trincken.

So ein pferd speckhelsig ist.

¶ So nim alt schmer/ vñd schwebel wol gestossen vñd  
seüd das vñd ereinander auch nim ein pfund leinöl/ vñd  
seüd das auch darzū/ es gemißt von stund an.

## Von artzney der rossz.

So ein pferd rüzig ist.

¶ Nim junge brecklin die noch blind seind / vñ breñ die in einē neüwen Hasen (gar wol verkleibt) zü puluer / vñ gibs dan dē pferd zü essen / vñ blaß ims in die naßlöcher

Von den trancken augen der pferdt.

¶ Nim muschel die bey dem wasser ligen vñ breñ die vff kohn / vñ zeuch die auffer hant herab biß vff das mittel / das weißz ist / das behalt / darzū nim jumber vnd galitzē stein als gleich / vñ stoß es klein seuch es durch ein tüch / vñ blaß es dē pferd mit einer federn in die augē so werdē die augen schön / es hilfft auch für die fel in dē augen.

So ein pferdt trieffende augen hat /  
oder einen geschwollen kopff.

¶ So schlaß dem pferd die adern oben vff den augen / an beiden seiten / laß es wol geen / es gewinnet einē dünnen kopff daruon.

Hat ein pferd ein blödes gesicht.

¶ Nim wicken vnd iss so du dich nider wilt legen / vnd des morgens so du auffstehest / so kew ir sechs gar wol / vñ spew im das in die augē / vñ wäsch das an dē andern tag auß / mit wasser / es zerbrechen auch die fel daruon. Oder nim honigsam vñ weissen galitzen stein vnd seind das vndereinander vnd salb das dem pferdt in die eck oder in die augen.

So einem pferd die augen rinnen.

¶ Nim meyland vnd streich es dem pferd vmb die augen. Oder nim frisch brunen wasser vnd wesch das pferde darmit.

Ist ein pferdt starn blind.

¶ So misse dem selben pferd sechs finger gerichtz vñ den augen ab / da selbs findest du ein ader die zeuch her

## Das. iij. blat.

vß vnd schneid sie entzwey / vnd lege den an ein yeglichs  
stück ein rying von einer nesselwurtz gantz mit einē weis  
sen eins eis / vñ zeuch den das pferd in ein finstere / vnd  
lass blüten ein weil / darnach so ledige im die ring vnd  
heyl im die wunden zu / so wirt es gesund.

Von den blatteren in den augen.

¶ So mach ein salb. Nim honig vnd wein vñ thū das  
vndereinander vnd streich das dem pferd al tag vmb  
die augen vnd bewar es das es sich nit iuck. Auch ist es  
güt für die fel in den augen.

Von den felen in den augen.

¶ Nim groß nessel wurtz vnd schneid dē pferd die haut  
vff zwen finger von den augen vñ stoß die wurtz hinein  
biß an das aug es schwirt heruß in dreyen tagen. Oder  
nim kr oten buschel vnd blasß im in die ange. Oder nim  
lauter genß schmalz vnd strich im in die augen / so zer  
brechen die fel davon. Oder nim meyenbutter vñ honig  
vñ zerlass das vndereinander vnd thū darzu weyßßen  
jamber vñ streich im in die augen / sy geend im ab. Oder  
nim rutē vnd stoß die zu puluer / vñ blasß dē pferd in die  
ange. Oder nim honig vñ kupfferwasser od auch schmir  
gelblümen wurtzen vñ die grossen distel mit den plaen  
blümen vnd stoß die zwey / thū es den in das vorig was  
ser eins als vil als des anderen vñ streich im in die  
augen. Oder nim ein stein der in dem kalck bleibet / den  
mach sauber vnd stoß in klein / vnd thū ein jungē kīnds  
harn darunder vnd setz an die sunnen das es dürr werd  
vnd mach es klein. Oder nym haselwurtz wol gedöret  
in einem neüwen hafē / dasselbe klein gestossen vnd ge  
seüße durch ein tüch. Oder nym birbaum mistel vñ thū  
die aufferhaut darnon vnd das inner mach zu kleinem

## Von artzney der rossz

puluer vnd blasß dē pferd mit einē federtil in die augen  
Oder gib im groß klettē wurtz zū essen im Habern so gen  
die sel dannen.

Von dem geschwollen halß der pferd  
so die nicht schlinden mögen.

¶ Nim zwey eyer vnd brich sie vff vnd misch die mit gū  
tem essig / vnd schlag das vnder einander vnd mach ein  
schlechtes stab so groß als ein daum vñ einer ellen lang  
vnd dz er vornen gespaltten sey / vnd vmb wind in mit  
werck vnd wirff das rossz nider / vnd stoß im dē stab in  
den halß biß im die eys zerbrechen / darnach so geuß im  
die vorig temperierung in den halß / es genüßt zū hand

Ist ein pferd geschwollen vnden an dem bauch.

¶ So sol man nemen ein neüwes garn ab einē haspel  
vnd sol das sieden vñ also heiß binden dem ross vff die  
geschwulst alle tag zweimal.

Von den geschweren der pferd.

¶ So sol man nemen ein heiß eysen vñ sol es vnder sich  
brennen vnd sol dan darin thun ein weißz einseyes.

Ist einem pferd das geschrot geschwollen.

¶ So leg im einen ring an den bauch / vnd salb im dar  
nach das gschrot mit schönē meybutter das thun so lang  
biß es geheylt. Oder nim sunsterstein von ein schmid /  
mach den glüend vnd leg in den vff ein brot vñ begeuß  
den den stein mit geismilch vñ heb es dan dē pferd zwif  
schen die bein / vnd laß es woler warmen vnd deck dan  
das pferdt zū dz die hitz bey im bleib / thun es drey oder  
vier tag.

Ist ein pferdt fast geschwollen.

¶ Nim alt schmer vnd mach das heiß vnd schmier das  
pferdt damit / vff das heissest so du erleiden magst vnd



## Das. iij. blat

nim darnach nachtschatten vnd seiid es in einem neis  
wen Hasen vnd bind es darüber. Oder nim attich kraut  
wol gestossen / vnd thü das wasser auff die geschwulst.  
Oder nim geismilch mit starckem essig vnd gerstenmel  
gemacht als ein teyg vnd thü es des tags zweymal.

### Von wetagen der zungen.

¶ Wancherley sucht hat das pferd an der zungen / eins  
als ob sich das ross verbyssen het / oder im sunst an der  
zungen wee wer vō dem zaum. Ist im wee an d zungen  
überzwerch oder nach der lenge / so mach die salb also.

Nym rohes konig vnd des besten teyls von schweine  
fleisch das gesalzen sey / vnd thü darzü ein wenig unge  
brantes kalgs / vnd als vil gestossen pfeffers / das es al  
les walle mit einander zū einer salb vnd streych im den  
die zungen damit / vñ thü das viermal im tag / vnd leg  
im die weil kein zaum an / bis im die zung geheilt. Ist az  
ber die zung so fast versert über zwerch / so kan man im  
nit helfen / man schneid im dan die züg ab da sy ist / dan  
es schadt de pferd nit ob es der zungen ein teil nicht hat

### So ein pferd nit essen mag.

¶ Nim knoblauch vnd pfeffer vnd stoß das miteinanz  
der vnd reib im die zen damit bis es essen wirt.

### Von siechtagen des magens.

¶ Welches ross sich über isst / vnd nicht wol gedeüwen  
mag / gib im saltz zū essen. Oder nim ein Hasen vol brun  
tzwasser vnd lass es acht tag steen / vñ dym darnach  
gebrenten alain vnd klopff den vff das kleinst nim so  
vil saltz vnd thü das vndereinander vñ mach ein kugel  
daruß als ein saltschreibē / lass den hert werden für den  
dz ross darüber vnd lass es essen / es genüßt zūhand.

### Von den würmen in dem magen oder banch.

## Von artzney der rossz.

¶ Nim essig vñ eyer schaln die klein gestossen seind/ vñ  
thū darzū hamerschlag/ gebrantē wein vñ pfeffer /lass  
das miteinander erwarmē/ vñ geuß dē rossz in dē hals  
Für alle würm in dem leib.

¶ Nim metern kraut vnd bren̄ das zū wasser/ auch heß  
lin laub vnd stein pfeffer/ als gebrent zū wasser/ ist güt  
für alle würm im bauch. Oder nim wegholter standen  
vnd bren̄ die zū wasser vnd wesch die wundē damit die  
der wurm gefressen hat so stirbt er. Oder nym rosszbein  
vnd bren̄ die zū puluer vñnd säe das über den wurm in  
dreyen tagen ist er tod.

Für den außwerffenden wurm.

¶ Nim linsen vnd bren̄ die zū puluer vnd wirffs darin.  
Oder bren̄ dem rossz in die beül vñ streich weich mensch  
en kat drein. Oder nim ein brosen brots vō einem hertē  
brot gemischt mit saltz vnd bind das darauff drey oder  
vier tag.

Welches rossz die würm beiffend.

¶ Dem lasse an dē gümen zwei aderen/ das im das blüt  
in dem hals fleußt/ so würt es zūhand gesund.

So einem pferd der wurm wechßet.

¶ Der erhebt sich an dem zagel an dem geschröt/ das  
soltu also erkennen/ so sich das rossz rybt an die wende/  
so greiffest du den wurm als ein nussz/ da thū die haut vff  
mit einē scharpffen messer/ vñ reyb im darin spangrün  
mit ein wenig bilsen samen/ so stirbt der wurm.

Von dem burtzelwurm.

¶ Es seind dreyerley burtzel/ der erste hebt sich vornen  
an der nasen/ den durch bren̄ oben ein wenig mit einem  
heissen eyser/ vñ reyb den spangrün darein vnd gepul  
uert rosszbein. ¶ Der ander wurm ist zwischē dem knye

## Das. u. blat

vnd der hüff vñ wo nün der wurm ligt/da wirt ein bein  
len als ein nuß/so nim zwen bückin riemen vñ bind das  
bein vnden vñnd oben gar vast da der wurm ist ligen.  
So würfft das blüt den wurm von dem bein dē durch  
breñ kreüzweiß mit ein heysen eyßen vnd reyß den ge  
pulnerten spangrün darein/vñ bind im den die wunde  
zū biß an den drittē tag. ¶ Der drit hebt an dem zagel  
an zū dem gestoß als groß als ein haselnuß/vñnd reibt  
sich vast wider die wende/so du nün des wurms innen  
wirfft/so nim wermütsaft als vil das du ein leilach das  
mit mügst netze dasselb leilach schlach vñ das rossz sy  
ben tag nach einander/doch müst du vor der statt da d  
wurm ligt das har dannen scheren/vnd kreüzling dar  
ein breñen/vnd dan magstu spangrün/schwebel gestof  
fen/vnd altes schmer/mit bilsensamen darauff gefäht  
vnd darnach leg das tüch darüber.

### Von dem angehöffe.

¶ Nim wachs dz lauter ist/vnd stoß es in ein bech das  
heiß ist/vnd leg es dem pferd vñb seinen fuß vnd dar  
nach über drey tag so nim es herwider ab dem fuß vnd  
nim kleyen vnd saltz gleich/vñ misch das mit starckem  
essig vnd reib im die fuß damit.

### Von der gagen hüff.

¶ Welches rossz die gagen hüff hat oder reppig ist/  
so stoß glas gar klein vnd misch das mit zerlassē hartz/  
vñ druckt darein lauter schweynin fleisch zweyer finger  
dick vnd bind das dem pferd also heiß vñb den fuß/  
vnd weñ es den wol erkaltet so brich es herwider ab/vñ  
schab im den die statt mit einem messer biß das es blü  
tet/vñnd wirff im den darein des stuppes von galitzen  
stein vnd glas das gar klein gestossen sey/vnd laß das

# Von artzney Der roß;

darin ligen biß es selb außfelt.

So man einem roß die solen auß  
wirfft/ vnd die nit stossen will.

¶ So stoß lorber zū puluer vnd säe es daruff vñ leg ein  
hanffwerck darüber vnd schlag im den darub ein tüch

So ein pferdt sträfusig ist.

¶ Nim vngeleschten kalck/ leinöl/ vnd güt wagensch  
mier/ eins als vil als des andern/ vnd seüd das vnder  
einander/ vnd bind das dem pferd über den schenckel.

So ein pferdt den hüß zwang hat.

¶ Seüd weizen mit schmaltz dz es weich werd/ vnd  
stoß in denn/ vnd bind es dem pferdt über den hüß mit  
einem wollen t hüch.

### Ein hüßsalben.

¶ Nim vngedertes wachs/ vnd altes schmer vnd seüd  
das vndereinander vnd laß den kalt werde vñ schmier  
das pferdt damit/ vnd schlag im mit tücketot ein.

Wen ein pferdt böß hüß hat.

¶ Nim tücketot vnd roßkot/ auch leinöl/ vnd seüd das  
vndereinander/ vñnd schlag das dem pferdt also kalt  
in die hüß alle tag zweimal. Oder nim wachs vnd tanz  
nenhartz vnd lauter schmaltz vnd honig/ vñnd temper  
rier das vndereinander/ vñnd schmier die hüß damit.

Das einem pferdt die hüß wachsen.

¶ Mach ein leim mit tücketot vñ leinöl/ vñ schlag im dar  
mit ein vñ lasse dz pferd dan sten die hüß wachse danö.

So du hert hüß machen wilt.

¶ Nim zucker vñ säe dz in die hüß dz mache sy fast hert  
So ein pferd sathüßig ist. Oder im die hüß reifen.

¶ Nim hüßlarrich mit wurzel vnd mit all/ vnd stoß die  
in einem möser wol/ auch so nym altes schmer darun

## Das vj. blat

der vnd schmit die hüß damit so sy trucken werden / es wechßet der hüß dauon vnd weret das reysen.

So ein pferdt ein geschwunden füß hat.

¶ So salb im den füß mit schäffin vnschlit fast vñ offte biß das er heylet. Ist im aber das eyter oben vß gebrochen / so thū im des puluers vō einer wolffs zungē darein.

¶ Von dem gespaltten füß der pferdt.

¶ Deleg daruff einē zeltē vō dincckel mel mit einē weissen / eins eyes so wirt d' spalt gātz vñ geet wider zūsamē

¶ So ein pferdt ein geschwollen schenckel hat.

¶ Nym wachs / werck / honig / in essig / eins als vil als des andern vnd seüd das vnder einander / vnd bind es über den schaden.

¶ So sich der hüß leßt auff den breiß.

¶ Nym ein vierdung baumöl / vñ ein vierdung hyrscē vnschlit / drey lot hermarin / vñ seüd das vnder einand

¶ Wenn sich ein pferdt verpellet hat.

¶ Den sol man das eyßen abbrechen vñ den pallen auff schlagen vnd alle tag werck mit wasser daruff legē biß es heylet

¶ Ein ander artzney.

¶ Nym eyer / saltz / hanff körner gestossen in einem mörser / vñnd thū das durch einander / vñnd brich den dem pferd die eyßen ab vñ schlag im drey tag nach einander damit ein / so reytest du den wa du hin wilt.

¶ Wenn ein pferd vernagelt ist.

¶ So brich das eyßen ab / vnd nim hirßs oder hartz der wol gesotten sey mit altem schiner / vñ bind es dē pferd also daruff. Oder wilt du den nagel wissen / so geüß dem pferdt kalt wasser vff den hüß / welcher denn am ersten trucken wirdt den zeüch heraus.

# Von artzney der rossz.

¶ Hat ein pferd in einen nagel getretten.

¶ So nim hanffwerck/ vnd leg das in ein wasser vnd füll das eyßen darmit auß. Oder nym ein hasenpalg oder hasenschmaltz/ vñ krebs kraut/ eins als vil als des andern/ vnd stoß das in einem mözser vñ mach ein pflaster darauß/ vnd leg es dem pferd über den schaden so zeücht es in heruß. Oder nim deiner speichel dreimal vñ schmier es aussen vmb das loch nim honig vnd schmer eins als vil als des andern vnd druck das löchlin vol vnd stoß denn den nagel in ein schmer.

Wenn sich ein pferd getretten hat.

¶ So schneid im den fuß vff vnd treiff im schäffin vñ schlit darin auch machs vndereinander also heiß. Oder nim vñschlit/ schmer/ schwebel/ mirzen/ honig/ baumöl/ vnd speck/ alles gleich vñ treiff das also warm in dē fuß

So ein pferd rech wirt.

¶ Nim des pferds zaum vnd zeüch das biß durch ein menschen kat/ vnd zäm den dz pferd vnd verhab im die naßlöcher biß es dresen wirt/ den so magstu reytrē wa du wilt. Oder man soll im zühand die bein gar fast reyben/ vnd soll im den an alle vieren lassen/ vnd man soll das pferd reytrē ye lenger ye baß/ vnd soll es trencken mit lawem wasser vnd kleyen dareint hin.

So ein pferd wasser zū rech ist.

¶ Das magstu bey den trieffenden naßlöchern erkennen/ dem lasse an der hals adern.

Von dem wind zū rech.

¶ Das soltu darbey erkennen/ es thüt recht als ob es hertzschlechtig sey/ dē laß zwischen den angē vñ dē oren.

Von dem füter zū rech.

¶ Das merck darbey/ es pläet sich vnd recket alle viere

# Das. viij. blat.

von im/dem stoß seyffen hunden in den leyb.

Von dem angstal.

¶ Dem sol man lassen zū der adern vnder dē naßband vnd bind im den kopff nider zū der erden/ so blüt es vß vnd dorret darnach zū.

Von dem gesicht der füß.

¶ Welchem roß in die füß ein gesücht kömet vñ hinck et also daran /dem solt du also helfen/bschneid im den füß daran es hincket biß das du das lebendig begreiffst vñ mach darzū ein salbē also. Nim spect/schmer/wachs honig/klaenschmaltz/milch schmaltz pücker vnßchlit/rin derin marck/auch baumöl vnd hartz/ alles gleich/ vnd seüd es vndereinander die salb ist güt zū allen wundē an den beinen.

So ein pferd erschricht auff allen vieren.

¶ Nim knoblauch vnd essig durch einander/vnnd stoß in einem mörser vnd reyß im die bein damit /zwey oder dreymal vnnd reyß es denn vmb/das es erhessse vnnd deck es warm zū/im wirt zū hand baß.

Von dem hincken der pferdt.

¶ Nim hanffwerck vnd feücht das mit eyerklar / vnnd schlag im das vmb die hüß des füß daran es hincket vñ beschlag es dan/im wirt zū hand baß.

So ein pferd hincket auff allen vieren.

¶ Nim reinbergesch spect/vnd knoblauch den wol geschelet / eins als vil als des anderen/stoß es biß es zack wirt schmier das pferdt damit auff allen vieren gegen der harwinck/auch schlag im damit ein/es hilfft wol.

Wen sich ein pferdt rürt in dem geäder.

¶ Nim hunds schmaltz ein fiertteil einer maß/ ein fiertteil leinöly / ein halbs fiertteil honig/vnnd zerlaß das

## Von artzney der ross;

vndereinander doch laß es mit syeden vnd schmier das pferdt damit.

So ein pferd hertzschlechtig ist.

¶ Nim Encian vnd gesalzen wein vnd geüß das dem pferdt drey oder vier tag in den halß / gib im sunst anders nichts zu essen dan rucken kleyen. Oder nim wegwart / vnd gib sy dem pferdt zwen oder drey tag zünützen. Wan mag im auch den spach schlagen vnd thū das dreymal. Oder nim ein becher vol essig vnd ein vierteil eins bechers mit saltz vnd mach das lawe vnd geüß dē pferd in dē halß neün oder zehen tag so wirt es gesund. Oder du magst auch dise artzney versüchē. Nim ein am esßhauffen vñ seüd das alles miteinander / vñ laß erkaltē vñ gib es dē pferd zū trinckē. Oder nim lerchen schwamen vnd gib das dem pferd in dem fūter / doch seüd es vor in wasser vnd gib im das auch zū trinckē. Oder nim einen ygel vnd bren den zū puluer vnd gib im das zū essen drey tag.

Von dem überbein.

¶ Schneid dē pferd den hüß vff vnd raume vmb das überbein das fleisch dannē / vñ setz den einē meißel zwischen das recht bein vnd überbein vnd schlag denn dar auff so fert das überbein herab. Nim den rättrich vñnd schweinin schmaltz vnd bind es heysß darüber.

Wenn einem pferd die lung zūsammen zeücht wider das hertz blat.

¶ Nim brunnenkreß der zinnelet ist / Vnd gib das dem zūessen es wirt frisch vnd gesund dauon.

Für das darm gicht der pferdt.

¶ Nim groß nesseln vnd bren wasser daruß / vnd geüß dem pferd dreymal in halß.



# Das. viij. blat

Von dem fürstal oder gezwang.

¶ Nim atroment vñ stoß zū puluer vnd nim speck vnd stoß den in das puluer vñ darnach dē pferd in dē halß.

Von der rür oder außgang.

¶ Nim einen visch vnd wirff das yngeweid hin vñnd trucknen den visch in dem rauch vñnd gib im denn den in dem fürter so versteet es bald.

Von der bauch streng.

¶ Nim hanfföl vnd hutzblüt vnd salb die adern außsen vornen an der brust. Oder nim einē karpfen stein vñ laßß das pferdt danon trincken.

So ein pferd nit stallen kan.

¶ Nim wein vnd lorber vnd stoß die klein. Oder nym seyssen vñ stoß die dem pferd hinden in den leib ein tag zwir oder drey malē es wird gesund. Oder man mag im mangolt zū essen geben acht tag.

Wen ein pferdt blüt stallet.

¶ Dem lasse drey morgē nacheinander zū beiden sparr adern es wirt gesund. Oder nym rautensafft vñ temperier den mit wein vnd essich/ vnd gib das dem pferd zū trincken ach tag nacheinander.

Für die kelsucht der pferd.

¶ Nim das weißß von zwentzig eyern/ nim wegrich vñ geichel / alles gleich vñ stoß hungert vnd seyssen klein vnd geuß dem pferd in dē halß. Oder gib im ein rennagen zū essen drey morgen in einem brot/ so rint es vō im

Welches pferd den spat oder schulter hat.

¶ So nim wegerich vnd auch geichel alles gleich vñnd stoß es klein vñ seuch das durch ein weißß rüch/ vñ wirff den dz pferd nider vñ geuß es mit kaltē wasser/ vñ nim darnach ein flach eysen vñ rauff das har vß vñnd breñ

## Von artzney Der ross;

das also das sich die stat erfalle od rimpf. vnd bind den  
das gestossen krut daruff so verschwind es in einer nacht

### Von den Harnwinden.

¶ Nim lorber/ imber vnd wein/ vnd thū das puluer da  
rin/ vnd seiid das vnd geüß das dem pferd also warm  
in den halß. Oder gib im spitzig kletten wurtz zu trinck  
en/ ist auch güet für die Harnwinden.

### Von dem wilden fleisch.

¶ So wäsch im die wunden mit wein darinn nessel sa  
men gesotten sey/ vnnnd wirff daruff spangrün.

### Von den eyssen.

¶ Nim altes schmer/ schwebel vnd quecksilber vnd tem  
perier das zusamen vnd streich das oft daran.

### Von dem eyter.

¶ Welche pferd das eyter außbricht soltu es auß wesch  
en als der fuß gespalten ist/ vnnnd bind dem daruff  
warm hantzkat im tag zweymal.

Wen du einē pferd das eyter in dē fuß nit fundē kanst.

¶ So brich im das eyssen ab vnd geüß kalt wasser dem  
pferd vff dē fuß vñ an welcher stat du sibest das wasser  
ab rinnē da such das eiter/ vnd wen du es fundē hast/ so  
laß es vß vnd geüß den warmes vnschlit darein vñ laß  
es also offensteen/ vnnnd schlach das eyssen wider auff.

### Für das glidwasser.

¶ Nim hantzbein vnd bren das zu puluer/ vnd säe das  
darein/ ist fast güet.

### Von der manchen.

¶ Dise stat der manchen soltu stetigklich brennen mit  
einem heissen eyssen/ darnach beck es mit einem flieden/  
darnach leg ricken bates brot mit saltz also warm tag  
vñ nacht daruff/ darnach wirff spangrün darin. Oder

## Das .ix. blat.

nim seiffen/beck vnd weiffß hartz vnd menschen kot/vñ  
misch das vndereinander vnd thū das dem pferd also  
heiß darauff. Vnd so es erkaltet so nim es herab vñnd  
salb im dan den schaden mit honig vnd baumöl vnder  
einander gemischt biß im das har wider wechßst.

Wan ein pferd schüppig ist.

¶ So wäsch die starr da es also schüppig ist mit harn  
vnd mit güter lange/vnd nim den sauren teig/dē bind  
darauff drey tag.

Welches pferd reydig ist.

¶ So wäsch die rauden mit laug da wermüt in gesottē  
sy biß das sie abgeen. Nim dan schwebel / grünspar vñ  
alts schmer/vñnd mach darauff ein salben / vñnd salb  
das pferd damit an der sunnen es wirt gar schön danō.

Oder nim eichē wasser vñ reib das pferd od ross damit  
Für all randen an dem pferd/ oder für dē wilden meres

¶ Nim ein vierdung gloriet vnd ein vierdüg vngewes  
sertes schmaltz vñ einen eyertotter/das laß alles an d  
sunnen zergeen/oder vff einē ofen/vñ schlag es fast vñ  
dereinander vñ rir es den biß es gestat/darmit schmirt  
das pferd. Oder nim alantwurtz vnd seüd die in brunz  
wasser vnd wäsch dan das pferd damit.

Ein gürt salben zū den randen.

¶ Nim leinöl/wachs/vnd baumöl/vñ seüd das durch  
einander vnd schmirt das ross damit.

Ist ein ross rüdig an den fisseln.

¶ Nim ein halbpfund leinöl vñ drey pfund wachs / vñ  
seüd dz durcheinand/vnd salb das pferd od ross damit  
Für die lauterstall.

Nim erlin laub vñ mach dz zū puluer vñ gibs dē pferd  
zueffen in dē habern. Dd gib im geribē kreüde zū trinckē

# Von artzney der rossz.

Für den rappen.

¶ Nim vngelochte kalck vñ new gelegte eyer klar vñ  
thü das vndereinand vñ schet im das har ab vñ bind  
es daruff. Oder nim reinbergisch schmer/lorber/queck/  
silber/zwey seckel nieswurtz/vñ salbe das pferd damit.

Von der flossgallen.

¶ Ist sy aufferhalb des beins so bren sie mit einem gli/  
enden eysen/darnach so leg daruff rucke brot also heiss  
aus dem offen vñ laß darauff ligen drey tag vñ drey  
nacht/darnach nim alt schmer/schwebel/beck/vñ dan  
nen bletter/vñ misch es vndereinander/salb das pferd  
damit. Oder nim ein schäffin yrch vñ mach das nass/  
vñ vmb wind die flossgallen damit.

Von der gallen in dem mund.

¶ So laß im zwo adern vñ d zungen ein gürtel bluts  
vñ reyß im den das mul mit saltz vñ mit weinstein/eins  
als vil als des andn gemischt mit güte wein oder effig/  
oder schneyd sy heraus mit eine krumen eysen/vñ reyß  
den die vorige temperierung darein. Ist im aber d rach  
geschwollen/so schneid die gallen nach der leng/vñ reyß  
im denn die wunden vast mit vngeribem saltz.

¶ Ob ein pferdt geschossen wirt das  
manden pfeyl nit gewinnen kan.

¶ Nim kornwurtz vñ seüd die vñ bind sy daruff so zücht  
es de pfeyl heruß über nacht. Oder nim hasen schmaltz/  
vñ auch krebs vñ stoß dz durch einand vñ bind es dem  
pferd auff die wunden/so zeücht es den pfeyl heraus.

Wenn ein pferdt geschossen oder  
geschlagen wirt an den zagel.

¶ Nim bruntkress kraut vñ seüd das vñ legs de pferd  
über nacht vff/als heiss es erleiden mag.

## Das .x. blat

Wenn ein pferdt wunde wirt

Nim lange beyfuß mit wurzel vñ al/ auch haselwurtz  
synawurtz/ seud das alles vnder einand in eine hasen  
vnd wäsch dan dem pferdt die wunde damit. Oder nim  
feuchte rinden vnd schel das auff herab vnd die vñ  
sten rinde seud in wein vñ wäsch dan die wunde damit.

Von dem atem der pferdt.

¶ So ein pferdt eine herten atem hat/ nim linsensame  
vnd dörre den in einem ofen vnd stoß in darnach klein  
vñ gib dem pferd zü essen in dem fütter zweitel des  
selben melbs vnd das dritzeyl habern mit encian.

Von dem sperrich.

¶ Thü dem pferd die haut auff kreüzling mit einem  
messer vff dem sparr vnd bind darauff see nünzen drey  
tag vnd thü darein spangrün.

Von dem auffwurff der tyelen.

¶ Nym eins herten brots profen gemischt mit saltz vñ  
bind es darauff/ darnach salb im die hüß mit baumöly  
biß es geheilt.

¶ Von dem gurfay.

¶ Nym honig vñ knoblauch vnd stoß vnder einand  
vñ bind es dem pferdt auff.

¶ So ein pferdt krepffig ist.

¶ Nim baumöly vñ erwölle es vnd stoß ein wollen  
tüch oder fleck darein vnd bind es dem pferd über das  
bein acht tag alle tag ein mal/ es wirt danon gesund.

So ein pferdt frat auff dem rucken ist.

¶ Nim celdoniam vnd schweinin bein vñ hechte kreüz  
vnd mach das zü puluer vñ säe das vff die fratte. Oder  
nim alt verbrät solē vñ schweine bein vñ auch hert brot  
vñ mach das zü puluer vnd säe das daruff. Soltu aber

## Von artzney der ross;

reytten zu einer not so schneid das pflaster vff als weit der bruch ist vnd setz ein pirment darüber.

Wenn ein pferdt gebrochen ist.

¶ Nim krutwasser vñ wäsch die wunde damit. Ist aber die wund hol/so nym schellkraut/vñ dörr das zu puluer darnach streich das puluer an einē meißel. Ds nim ross bein vñ breñ das zu puluer/vñ nim halb so vil kalck vñ misch es vnder einander vnd säe es dem pferd darein.

So ein pferdt wund wirt.

¶ So nim hanff köner vñ haushwurtz/vñ stoß in einē mö:ser/zwing es den durch ein tüchlin/vnd nym dem hanffwerck vnd mach einpflaster daruß vnd leg es vff die wunde/dz leget die geschwulst vñ heilet die wunde.

Von dem bruch vnder dem sattel.

¶ So nym hechtenbein vñ alt solen vñ schweinbein/vñ verbren die zu puluer/auch spangrün vñ mach es alles vñ einand vñ wirff alle tag dz puluer zweimal dar ein vñ ye dē andn tag so wäsch vß mit laugē od bruntz wasser. Müsttu aber vō not reitē/somach einē tüchē vō semelmel gewollē mit einē weissen eins eyes vñ leg den darüber.

So ein pferd keicht.

¶ Dē gib drey tag truckē klyē züessē es wirt danō gesund

Von dem mort.

¶ Nim ein lot güter lorber/vñ zerstoß die gar klein vñ geüß daruff wein oder byer vñ mach es warm in einem hasen doch nit züheiß vñ geüß/dem pferd in dē hals es wirt gesund. Oder nim zwo dresen auß den oren so wirt im auch baß.

Von dem geschrey der pferd.

¶ Du solt nemen gliend kolen/vnd geüß kinds harn

## Das .xj. blat

dar auff vnd hab es dem pferd vnder die gemächt das  
im der praden daran gee/so wirt das pferd nezen/ dar  
nach so gib im weyß kleyen züessen.

Von der schalt.

¶ Du solt das pferd brennen mit einem eysen da dem  
pferd wee ist/ vnd schmier denn die statt da die haut ab  
geet/ mit altē schmier/vñ säe den spangrien daruff vier  
tag/nym denn hartz vnd schmier es biß es vergeet.

Von der brust gestreng.

¶ Nim hunds kat vñ misch das zü hanfföle vñ salb den  
dem pferd die adern an der brust/es wirt dauō gesund.

für die schüpen der pferd.

¶ Nym ein heyses eysen vnd bren all steet der sucht vñ  
schmier es dean mit altem schmier byß das die haut ab/  
geet/see denn daruff span grün vier tag nach einander  
dar nach nim weyssen hartz vnd auch alts schmier vñnd  
schmier es also damit.

Hertstetyg.

¶ Nym güten wein vnd encian ein becher vol vnd rhu  
darzū ein löffel vol saltz/vñ mach es warm vnd geuß es  
dē pferd in dē hals dreimal also über den drittē tag vñ  
schlag jm darnach die sparr adern ye yber vierzehē tag.

Von dem hüfftrauch.

¶ Stof linsen vñ seüd die mit altē schmier vñ lēd jm dz  
alle tag zweimal heiß vff die hüff so wirt es bald gfund.

So einem pferd die oren schwern.

¶ Nym rot weidē beyg dz zü samē vnd bind dz dē pferd  
also warm auff denn kopff als heiß du es leiden magst.

Hat ein pferd kefer in dem magen.

¶ So nym eicheln ein handuol vñ ein halb maß frisch  
es weins. vñ seüd es vndereinand vñ laß es law werde

## Von artzney der ross;

vnd geüß denn dem pferd in den hals.

Ist ein pferdt gebrent.

¶ So seüd habern in einem neuwē hafen biß er weych wirt/vñ stoff den den habern in einē mörser vñ zwinge das durch ein tüch vñ salb den das pferdt damit.

Für den alten tritt.

¶ Nym grün sigelwachs mach ein pflaster darauß vnd leg ims über/oder träff im das darein.

Für Weinwachs.

¶ Nym semelmel vñ mach ein teiglin darauß/vñ bind es dem pferdt über das bein drey tag/vnd am vierden tag ist die hant nit offen obē vff dē bein/so öffne du es/bind im dē seüwkat vñ semelmel darüber mit nächsterin speicheln angemacht/über drey oder vier tag so lediget sich das überbein von im selber von dem schinbein.

¶ Wiltu das einem pferdt har wachs.

¶ Nym bynē die in dē honig todt seind auch regē würm gleich vñ breñ dasselb in einē newē scherben vñ reybe es den durch ein tüch vñ nim darzü weiche butter vñ mach ein salb darnuß vñ strich sy den dē pferd an/vñ wesch nit ab in vierzehē tagē. Oder nym reinbergisch speck vñ zerlaß den vñ geüß dē in ein kalts wasser/vñ feym in wid heruß/nim zwen löffel voll leindl/auch so vil honigs vñ butter als vil als diser beider vñ zerlaß es durcheinand wol vñ schmier das pferdt damit. Oder breñ hanffsam auß zu wasser gleich als man rosen thüt vñ salb die stat da du har haben wilt.

Von maden der pferdt.

¶ Hat ein pferdt maden in den oren/die süch mit dem finger/also greiff vmb vnd vmb wa es weich sey/wann du das selbige ort gefunden hast/so schneyd da



## Das. xij. blat.

die stat kreutzling vff mit einē messer vñ reib den spang  
grün darein vñ heil es den mit guter salben.

¶ Für den eyglay.

¶ So nim hungkat vñ spangrün/vñ stoß das klein vñ  
misch zu einander/vnd spreng die wunden an dem fußz  
vnd bind wegerich daruff vnd thū das oft.

¶ Wenn ein pferd elpogig ist.

¶ Soltu nemen alten speck vnd knoblauch also gestos  
fen vnd schmier es gegen dem har.

¶ Das einem pferd der elpogen ein dorr.

¶ Nim ein weiß eines eyes vnd kalg vnd dör: das in ei  
nem ofen vnd mach ein pflaster daruß.

¶ Hat ein pferdt den elpogen.

¶ So zerlaß vnshlit in einer pfannē vñ nim den ein  
ruchlin vñ ein holtz als dick als ein daum vñ stoß das in  
das heiß vnshlit vnd bestreich das vmb vnd vmb auff  
den elpogen vnd breñ da die stat damit so lang biß das  
dz har herab geet thū das drey tag vñnd laß den das  
pferd in ein klein wasser geen darnach so schmier es vn  
derhalb des brands bey acht tagen.

¶ Ist ein pferdt magen bissig.

¶ So schneid im ein kraut das heiß rosszungē in sein  
füter das es das esse.

¶ Wenn ein pferd geheckt wirt.

¶ Nim rochs garn vnd seids in äschen vñ bind es dem  
pferd über/so heiß es erleiden mag

¶ So ein pferd geheckt wirt wa vō es wer dē hilff also.

¶ Nim krotten gespeich in dē meyen vñnd laß das wol  
dür: werden vnd binds über den schaden vnd laß dar  
ob biß es wol geheilet.

¶ So ein pferdt der kernschwindt.

# Von artzney der rossz

¶ Nim hennentat vñ weich dz in einē hafen vñ schlach dem pferd acht tag damit ein/ im wechßet der kern.  
Für den kern.

¶ Nim pinzēkern vñ triuck den hüß wol er geet hinein/ Oder nim wegholter schmalz vñnd schmier es damit/

¶ Wenn einem pferd der kern vff steet.

¶ Nim gebrenten leym vñd spangrün eins als vil als des andern/ vñd stoß das klein zū puluer vñnd legs vff den kern mit hanffwerck.

¶ Hat ein pferd blüt rosen.

¶ Nim schmer/ nessel lein/ hack das wol vndereinander vñd nim heysse äschen. so weicht es heraus.

¶ Für die strupffen.

¶ Nim eychelnußz/ vñd seüd die in kübrung vñd binds dem pferdt vff die strupffen/ so heiß als du es erleiden magst. Od nim vnschlit vñd alts schmer eins als vil als des andern/ vñd geuß es den in ein wasser/ vñd wen es gestäde ist/ so thū es in einē hafe vñd rür es durcheinander du magst auch eierklar darund thū/ vñd rür es aber biß dz wasser danō get. Od nim drey lot spangrün vñd stoß zū puluer thū das auch darunder es vergeet die strupffen.

¶ Wenn ein pferdt nit zū nimpt.

¶ So nim fenū grecū vñd quelle dz in wein vñd stoß rossz zwibel klein/ vñd gib im das im füter zū essen. Od gib im heslin zepstin zūessen im füter so nimt es ein leib an sich

¶ Wenn sich ein pferdt verrenckt.

¶ Scher im das har vff der adern ab/ vñd bind im vff meyling/ lass darauß drey tag ligen es vergeet.

¶ Hat ein pferdt verkürzt adern.

¶ So nim dachs schmalz/ barmöl/ vñd hantzschmalz/ vñd zerlass dz durcheinand vñd schmier die adern damit

# Das. xij. blat.

Hat sich ein pferdt gerürt.

¶ So nim pappeln vnd seüd die in wein vñ binds dar  
über es vergeet im.

So du ein pferdt beschlechst auff allen vieren.

¶ Dem soltu in schlafen mit neuwem kikat / vnd auch  
mit honig ist vast güt.

Wenn sich ein pferde vereicht hat.

¶ Nim ein rebschnür vnd verbind im den schenckel ab  
vnd ab/biß auff die wertzgel / vnd reiß im dann den wer-  
zel mit einem kieden an dreyen enden / darnach nim ge-  
stoffen leym / honig / vnd geleüter butter / vnd thü die  
schnür herab / vnd streych die bein / dz das blüt heraus  
gee vnd bind die temperierung drey tag darüber. Os  
nim büchlen / äschen / saltz / vnd alt schmer eines als vil  
als des anderen / vñnd stoß das vnder einander / auch  
nim ein leynins tüch / vñnd bind es vff die aderen / vnd  
lass es acht tag steen. Oder nim ein hasenbalg / vñ seüd  
den in effig vnd bind den dem pferd über.

Welches pferdt sich reybet.

So nim effig vñ saltz vñ wesch es damit / vñ bind es dē  
an / dz es sich nit reybe müg biß dz im d̄ schmerz vergeet

Wann ein pferdt straußhärig ist.

¶ So seüd allerley rindē vñ nim schliff vñ menschekat  
vñ säe es auch darunder vñ bind es dan dem pferd auff

Zü struppen vnd gagenhüffen.

¶ Nim lindenholtz vnd bast / vnd thü die obern rinden  
herab in ein wasser vñnd lass es vierzecken tag steen / so  
wirt es als ein sultz vñ salb den das pferd damit. Auch  
ist es güt zü dem brand / vnd wirt kein masen davon.

Wenn ein pferdt hzigig ist.

¶ Nim segelbaum / gilgen wurtz / vnd schwebel / vñ stoss

## Von artzney der rossz.

das klein vndereinander vnd gib im das zu essen.

¶ So ein pferdt der kam schwire.

¶ Nim honig / leinöl / vnd bücken vnschlit eins als vil als des andern vnd zerlass es vndereinander / darnach laß es kalt werden vñ schmir den das pferd mit der salben alle tag zweymal es heilet vast d auon.

Geet einem pferd das lid wasser.

¶ So nim d gelbē rindē vñ holzwurtz / alts schmer vñ kikat dz tēperier ob einer glit vñ thū es vff dē schaden.

Schwindt ein pferd der büg oder der kern.

¶ Nim knoblauch ye mer ye besser / das kraut bachbusz jung hoderbletter / reinbergisch schmer / vñnd saltz dz als tēperier vndereinand vñ schlach dē pferd darmit ein / so bistu gewiss dz im d kern mit schwind / vñ d ober schad zerlassit sich vñ auch die weil du im also ein geschlecht so salb im auch dē obern schadē offte mit einē reinberger schmer darund hirse vnschlit doch dz es zerlasse

Hat sich ein pferdt verstoffen. (sey.

¶ So wirt im die zung vnd das maul trucken / vñ wirt ganz masleidig / so bind dē verbenā kraut vñ die wurtz an ein heßlin stab mit einer schwilltinwid damit reib im die zen bis dz sie feucht werden vnd laß daran kisen / so wirt es zūhand lustig.

Ein purgierung der pferdt.

¶ Nim mangolt bletter die seud wol in milch vñ thū sy den heruß vñ stoß wol vñ bind dz pferd mit dē maul vff vñ geuß im dz ein / vñ laß in vier stundē was essen noch trinckē. darnach nim heßlin zepflin vñ jung heßlin laub das stoß vnd geuß daran geringen wein vñ laß es wol sieden / vnd darnach law werdē / vnd gib im es auch vñ decks warm zu / darnach reyrt es zu stund in das feld / es

## Das. xiiij. blat

reiniget sich zu hand/darnach gib jm zimlich fütter.

Isset ein pferdt ley m oder erden/

¶ Nim senenbaum/wegwartkrut vñ wurtz/vnd buckz  
en das hack alles vnd gib jm das vnder dem fütter vnd  
netz das fütter mit gesalzen wasser.

Fríst ein pferdt wüschrücher.

¶ So nim zehen eyer/vnd thū sye in ein glüenden hasen  
dar an geüß scharpffen essich/dz es über die eyer gange  
vnd deck den hasen warm zu/mit einem tüch/auch mit  
einem beheben deckel/vnd lass also warm steen/biß dz  
die eyer schalen darvon fallen.so werde sye gross/dan  
bind das ross auff vnd fül jm ye eins nach dem andern  
ein/vnd decks warm zu/vnd lass zwü stund steen/den  
gib jm fütter mit roher gersten vñ geheck vñ bonenstro  
es reiniget sich gar fast seere darvon.

Merck ein wund salben.

¶ Nim ein pfund dannen bech/ein pfund wachs/ein  
pfund schäffin vnstlit/ein fierteil honig/das alles seüd  
in einem glüenden hasen/damit salb dan den schaden  
wa es wunden hat. du wendest auch darmit hartluft.  
Oder nim schwalben wurtz/vñnd seüd die/vñnd wäsch  
die wunden darmit.

Ein salben für alle wunden vnd brüch

¶ Nim ein fierding hirschin vnstlit/ein fierding rind  
erin marck/hinerschmaltz/vñ gloriet ein pfund/baum  
öl anderhal pfund/vnd seüd das alles vndereinander  
vnd lass den erkalten/darnach salb die wunden damit

Ein arz salben.

¶ Nym zwey lot kupfferwasser/ein halb lot galles/ein  
halb lot alann/stoss klein zu puluer/nymm weiß hartz  
ein fierding/ein halb pfund baumöl vñ seüd die stuck

## Von artzney der rossz.

alle vndereinander/das weret auch dem wilden fleysch  
Ein gute dörr salb zu machen.

¶ Nym einen halben vierding rot silberglet/vō eyern  
das weiß/ein achteil essich vñ ein achteil honig / ein lot  
spangrün/vnd seüd das alles vndereinander in einem  
grossen hafen/vnd lass nit über geen/vñ lass darnach  
erkalten/es heilet die wunden zūhand.

Ein trucken salb zu den pferden.

¶ Nym gebreñte vischbein/die die goldschmidt haben/  
pleyweiß zwey lot/zwey lot zinober/ ein lot galizestein  
mach das alles zu puluer/vnd ein halbs pfund dachsen  
schmaltz/ein vierding baumöl/vnnd ein halbs pfundt  
bückin vnstlit/vñ seüd das alles vndereinander in ein/  
er kupffern pfannen vnd so es kalt wirt so salb den das  
pferdt damit es heilet vnd trucknet die wunden.

Ein zugsalb zu den pferden.

¶ Nym zwey lot Venedisch weieräschē/ein halb lot gas  
fer ampffer/ein vierding alts specks / ein halbs pfund  
hirschin vnstlit/vñ ein kraut heist eywisch /des nim ein  
pfund vnd dörr das vnd stoss zu puluer/vnnd seüd die  
stück alle vndereinander lindlich nit fast gesorten/dar  
nach nim ein halb pfund hirschin vnstlit/ein vierding  
wachs ein vierding weißhartz/vñ zerlass die stück be/  
sunder/vñ wen die andere stück schier kalt seind/so thū  
das vndereinander/die salb zeühet / vñ heilet gar bald

Ein salb die fast lindet.

¶ Nym ein viertel baumöl/ein lot rosenöl / vñ smaltz  
ein vierding/zwey lot weiß silberglet/vñ rinder marck  
ein vierding/zwey lot weyßhartz. 1. lot lorber/vñ seüd  
die stück vndereinander/lass erkaltē/die salb lindet vnd

Ein wasser für das glidwasser. (Heilet

## Das. xv. blat.

¶ Nym der gelben rinden von holder/haufwurtz/alt  
schmer/vn kikat das temperier ob einer glut vn thü es  
Ein gut erzwasser. (vff de schadē

¶ Nym ein mass langē/ein mass küßarn/vn ein hand  
völ saltz vn ein vierdling galitzenstein/lass das also sü  
den vnd darnach erkalten/so ist fast gut zum erzen.  
Ein gut puluer zu allen brüchen.

¶ Nym oxsen zen vnd bren die/das trucknet vnd dörr  
ret. Oder nym hantzbein/rom vn bren es auch zu puluer  
das versteller alle flüss. Oder nym peterwurtz/vn bren  
es zu puluer/vnd gib das ein pferdt/es tödt die würm  
Oder nym ein mulwurff/den brenn zu puluer in einem  
neüwen hasen/vnd säe das darauff. Oder nym steinkle  
vn mach das zu puluer/das beißt alles faul fleisch her  
aus. Oder nym geleschten kalg/vnd honig/vnnd mach  
ein teig darauff/vnd brenn den in einem bachofen/vnd  
stoss in dann zu puluer.

Gute horn salb zu machen.

¶ Nym glorient/schweinen klawen schmaltz/zucker/hon  
ig/seyyffen/rinderin vnflit/baumöl/leynöl/pedes  
gleich/vnd temperier es vndereinander/vnd las  
se es erwallen/vnnd darnach erkalten. Oder  
nym ein pfund schäffin vnflit/ander  
Halb pfund weiß trañen bech/  
einen vierdling wachs  
ein halben vierd  
ling wagen  
schmier  
das

seid fast wol/vnd nachdem so lass es ein gut weil sten  
in ein kalten wasser/vnd rürs vmb biß das es gestadt

# folgt hernach das Register diß

büchlin / darin du findest die Titel.

Auch die zal der blätter an welcher  
ein blat es steet / das du liest.

Von den zeichen guter pferd.	am blat .j.
Von farben der pferd	.j.
So einem pferd der kopff zerstoßen ist.	.j.
Von ritzigkeit der pferdt	.ij.
So ein pferdt speckhelsig ist	.ij.
Von den trancken augen der pferdt	.ij.
So ein pferdt ein blödes gesicht hat	.ij.
Von den trieffenden augen der pferdt	.ij.
So ein pferdt starnblindt ist	.ij.
Von den blatteren in den augen	.iij.
Für die fäl in den augen	.iij.
Von dem geschollen hals der ross	.iij.
So ein ross geschwollen ist an dem bauch	.iij.
Von den geschwollen der pferdt	.iij.
Von dem geschwollen geschrot	.iij.
Ist ein pferdt vast geschwollen	.iij.
Von den weetagen der zungen	.iij.
Wenn ein pferdt nit essen mag	.iij.
Von den siechtagen des magens	.iij.
Von den würmen in dem bauch oder magen	.iij.
Für all wurm in dem leib	.iij.
Für den außwerffenden wurm.	.iij.
Wenn ein ross die wurm beyssen	.iij.
So einem pferdt der wurm wechset	.iij.
Von dem hartzel .iij. Von dem angehöff	.v.
Von der gagenhöff. v. Für den höffzwang	.v.
So ein ross sträfussig ist	.v.
So ein ross die solé pswirft.	.v.



Ein hüßsalben an dem	v. blat.
So ein pferdt böß hüß hat	.v.
Das einem pferdt die hüß wachsen	.v.
So du hört hüß machen wilt	.v.
So ein pferd satthüßig ist	.v.
So ein pferdt einen geschunden füß hat	.v.
So ein pferdt ein gespaltten füß hat	.vi.
Von den geschwollen schenckeln	.vi.
So sich der hüß löst auff dem breysß	.vi.
Wenn sich ein pferdt verbelt hat	.vi.
Wenn ein pferdt vernagelt ist	.vi.
So ein pferdt in ein nagel tritt	.vi.
Wenn sich ein pferdt getretten hat	.vi.
Wen ein pferd rech wirt .vi.	Vö de wasser zürech. vi.
Von de wind zürech .vi.	Vö dem füter zürech. vi.
Von dem Augstall .vi.	Von dem gesicht d füßß .vi.
So ein ross erschrickt auff allen vieren	.vij.
Von dem hincken der pferdt	.vij.
So sich ein pferdt rürt im geäder	.vij.
Wenn ein pferdt hertzschlechtig ist	.vij.
Von dem überbein der pferdt	.vij.
So einem pferdt die lungen züsamen fert	.vij.
Für das därmgegiicht der pferdt	.vij.
Von dem fürstal oder gezwang	.vij.
Von der rür oder dem anßgang der pferdt	.vij.
Von der bauchstreng der pferdt	.vij.
So ein pferdt mit stallen kan	.vij.
Wenn ein pferdt blüt stallet	.vij.
Für die kelsucht der pferdt	.vij.
Für die Spatte oder schulter	.vij.
Für die Harnwindt der pferdt	.vij.
Von dem wilden fleisch der pferdt	.vij.

Von den eyssen der pferdt	viiij
Von dem eyter der pferdt	viiij
Für das glidwasser der pferdt	viiij
Von der mauchen der pferdt	viiij
So ein pferdt schüppig oder reüdig ist	ix
Für alle randen oder wild neres	ix
So ein pferdt rüdig an den fisseln ist	ix
Für die lauterstall der pferdt	ix
Für den rappen der pferdt	ix
Von den flossgallen der pferdt	ix
Von der gallen in dem maul	ix
So ein pferdt geschossen wurde das man dē pfeyl nür gewinnen oder außziehen künde	ix
So ein pferdt geschlagen wirt am zagell	ix
Von dem atem der pferdt	x
Von dem spettig der pferdt	x
Von dem auffwirff der tyeelen	x
Von dem gurfey der pferdt	x
So ein pferdt krimpffig ist	x
So ein pferdt frat auff dem rücken ist	x
Von dem bruch vnder dem sattel	x
Wenn ein pferdt gebrochen ist	x
So ein pferdt gewundet wirt	x
So ein pferdt leicht .v. Von dem moort	x
Vō dē geschrey d pferd .v. Vō der schale der pferdt	x
Von der brust streng .v. Für die schuppen	xi
So ein pferdt hertstettig ist	xi
Von dem hüfftrauch	xi
So ein ross kefer in dem magen hat	xi
Wenn ein ross gebrent ist	xi
Für den alten tritt der pferdt	xi
So ein ross die beinwachs hat	xi

Wiltu das einem roßß har wachs	vj
Wilt du das einem roßß der elbogen eindorze	vj
So ein roßß maden hat .xj. Für den agley	vj
Har ein roßß de elbogē .xij. Ist ein roßß magbissig	vij
So ein roßß geheckt wirt/war von es denn kumpt/dem	
hilff mit solllicher artzney et cetera	xij.
So einem roßß der kern schwindet	xij.
Was güt sey für den kern oder den züner treibenze	xij
So einem pferdt der kern auff steet.	xij
Wenn ein pferdt die krankheit blütrossen hat	xij
Was güt sey für die strüpfen der pferdt	xij
So ein pferdt nit zü nimpt	xij
So sich ein pferdt verrencket süch an dem blat	xij
Was da hilfft so ein pferdt verkürzte adern har	xij
So sich ein pferdt gerüret hat dem hilff also ze	xij
So du ein pferdt beschlecht auff allen vieren	xij
Wenn sich ein pferdt verzeicht hat dem hilff also	xij
Was güt sey für das so sich ein pferdt reybet	xij
So ein pferdt strauffhörig ist dem hilff also	xij
Was güt sey für die strüpfen vñnd gagenbüff	xij
Was güt ist so ein pferdt fast hitzig weere.	xij.
Was güt sey so einem pferdt der kam schwirt	xij
Was da hilfft so einem pferd das glidwasser geet	xij
Schwindt einem pferdt der büg dem hilff also	xij
Wenn ein pferdt sich verstoffen hat thū im also	xij
Wieman die pferdt purgieren oder reinigen soll	xij
Was güt sey dar für so ein pferdt leym frist	xij
Wenn ein roßß die wüßstrücher stetigs frist	xij
Von salben/von etzwasser/vñnd von puluer/findest du	
alles in seiner ordnung an dem blat	xij
¶ End diß büchlinß im jar M D xxvij	

A 1910199

h. ol.

Das Raffungsbüchlein ist  
zuletzt misst der Abdruck

Kaiser Friedrich fünfte

und inoffizialer von Constantinopel.

Ist dies Büchlein im Jahr MDXXVII

zu Straßburg